

„Am Anfang war“ die ...

Einführung

... oder wie Hesse es auszudrücken wusste, „jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ Der Zauber dieser Einführung soll nun darin liegen, dass sie Ihnen den Weg ebnet, und einen Funken auf eben diesen sprüht, um Ihnen zum einen eine gute Reise, aber auch eine klare Wegstruktur für die von Ihnen besuchte Lernwerkstatt zu geben. Auch der Idee dieser Lernwerkstatt ging ein Funke voraus, der seinen Zauber versprühte und schließlich dazu führte, dass diese Lernwerkstatt Sie in Ihrer Ausbildung zur Lehrerin/zum Lehrer nun ein Stück begleiten und weiterbringen kann.

Es wird hier vor allem darum gehen, das Thema Schöpfung, also der Anfang allen Zaubers, in den Blick oder auch in die Hand zu nehmen und von möglichst vielen Seiten zu beleuchten. In verschiedenen „Schubladen“ werden sie auf Lernlandschaften stoßen, die Ihnen zeigen, dass Fachwissenschaft, systematisch-theologische Überlegungen, Fachdidaktik und Religionspädagogik sowie eine schülernahe Methodik nicht häppchenweise zu Ihnen kommen, sondern bereits im Verbund und der Verschränkung miteinander erfahren werden können.

Werden Sie nun also zur/zum Wandernden in neuen Gebieten mit vielen Fragen und der Bereitschaft, unebene Strecken und neues Terrain zu Ihrer Aufgabe und Ihrem Ziel zu machen. Um Ihnen nun einen ersten Überblick zu geben, sei Ihnen jetzt die Herangehensweise an diese „Expedition“ näher erläutert.

Voraussetzungen

Als Voraussetzungen sollten Sie mitbringen: Grundkenntnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte und Schöpfungstexte, deren grobe theologische Verortung und ihre inhaltlichen Zusammenhänge. Sie sollten auch grundlegende theologische Denkweisen kennen und eine Vorstellung haben, was religionsunterrichtliche Fachdidaktik bedeutet. Der vertiefte Blick in Details und Zusammenhänge wird durch die (Lern)Wege und Ihre Arbeit an dem Material zustande kommen.

Zum anderen sollten Sie die Bereitschaft mitbringen, Ihre Erkundungen als Zweierteam (**Tandem**) zu gestalten und dadurch Kommunikations- und Teamfähigkeit auf die Reise mitnehmen. An mancher Stelle werden Sie in größerer Runde ins Gespräch kommen, an anderer Stelle in meditativer Einkehr selbst erst einmal Texten erlesen, um sich im Anschluss daran auszutauschen, doch immer ist es im Sinne der Schöpfungsgeschichte „nicht gut, dass der Mensch allein sei ...“ und Zusammenarbeit trägt die Reise mit. Am Ende eines selbst gewählten Lernwegs halten Sie dann (ganz persönlich) Ihre Ergebnisse in einem **Reisetagebuch** fest, das Sie nach jeder erklommenen Wegstrecke daran erinnert, was Sie Neues erfahren, Ungewohntes erkannt und Besonderes mit auf den weiteren Weg genommen haben. Wie ein **Pilgerpass** also, unter dessen Deckblatt sich Ihre „Tagebucheinträge“ auch sammeln sollen.

Wie geht es nun los?

Damit Sie auf sicheren Wegen wandeln können, müssen Sie sich nicht um Route und gutes Ankommen sorgen, denn die Reisevorbereitungen wurden für Sie übernommen. Auf jeder Tour begleitet Sie ein **Routenplaner**, der in tabellarischer Form einen groben Weg vorgibt und Sie wissen lässt, welche



Texte und Materialien Sie für eine erfolgreiche Reise brauchen (Nummern in der Tabelle geben Ihnen die jeweilige Zuordnung des Materials an). Um Ihnen die Besonderheiten in der Bearbeitung und eventuelle Unwegsamkeiten nicht vorzuenthalten, ist Ihnen ein ausführlicher **Reiseführer** mit konkreten Aufgabenstellungen und nützlichen Hinweisen ein treuer Begleiter auf jeder Tour. Dieser gliedert sich immer in ausgewiesene Etappen, die Ihnen im Anschluss noch nähergebracht werden sollen, damit nicht nur der Weg das Ziel, sondern das Ziel auch erreichbar wird. Ihre Bearbeitungen und Notizen sammeln Sie dann nach jeder Reise zusammen mit Ihrem Tagebucheintrag in Ihrer „Reisemappe“.

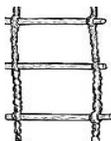
Mit diesen Symbolen kommen Sie ans Ziel:



Jede Reise hat einen **Ausgangspunkt** (nach dem übrigens jeweils auch der Weg benannt ist: **B** = Bibel, **M** = Medien, **S** = Schüler/-in) der Ihnen eine erste Einstimmung vermittelt und andeutet, wohin die Reise geht ...



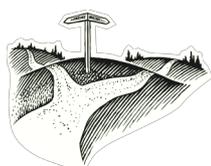
Die nun folgende **Lernlandschaft** bildet einen ersten vertieften Blick auf ein Themengebiet, das Ihnen schließlich Rüstzeug zu weiteren Betrachtungen liefert.



Nicht jeder gibt sich mit einem Ausblick vom ersten möglichen Aussichtspunkt zufrieden und so bieten Ihnen folgende **Vertiefungen** die Möglichkeit, noch genauer zu erkunden, was es zu jeweiligen Fachgebieten zu wissen gibt. Dabei sind hellgraue Angaben im Routenplaner verpflichtend und dunkelgraue fakultativ möglich.



Da es sich stets um echte „Adventure-Touren“ handelt, weichen Sie mutig auch von den offensichtlichen Wegen ab und nehmen Besonderheiten mit in den Blick. Diese sind durch sogenannte **Sehenswürdigkeiten** ausgewiesen.



Keine Wegstrecke, ohne das eigentliche Ziel aus den Augen zu lassen, nämlich die Schüler, die von Ihrem reichen Erfahrungsschatz profitieren und mit Ihnen lernen wollen. Daher ist die **didaktische Umschau** der Moment, wo unterrichtliche Erkenntnisse und didaktische Überlegungen für die Arbeit mit den Schützlingen bei einer Rast zum Thema werden.



Bei einem persönlichen **Rückblick** am Ende der Reise nehmen Sie sich nicht nur Zeit, um in ihrem persönlichen Reisetagebuch zu schmökern und persönliche Notizen zu machen, nein, Sie sind noch einmal gefordert, mit allen neuen Erkenntnissen einer abschließenden Frage nachzuspüren, bevor Sie die Wanderschuhe vorläufig in den Schuhschrank stellen.

„Bon Voyage“ und ein erfolgreiches Ergehen!

Haußmann, Werner & Bedruna, Verena: Reisen in Lernlandschaften.
Lernwerkstatt: Fachdidaktik Religion „SCHÖPFUNG“, in: TheoWeb 14.
Jahrgang 2015, Heft 2 (S. 125-143)
<http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2015-02a/13.pdf>